

Rollsportgeräte
Skateeinrichtungen
 Begriffe, Sicherheitstechnische Anforderungen, Prüfung

DIN
33943

ICS 97.220.10; 97.220.40

Deskriptoren: Sportgerät, Rollsportgerät, Skateeinrichtung, Sicherheit

Rolling sport equipment — Skateboarding facilities — Definitions, safety requirements, testing

Equipement de sport roulant — Installations pour skateboarding — Définitions, exigences de sécurité et vérification

Diese Norm enthält sicherheitstechnische Festlegungen im Sinne des Gesetzes über technische Arbeitsmittel (Geräte-sicherheitsgesetz).

Beginn der Gültigkeit

Diese Norm gilt ab 1. Januar 1995.

Maße in mm

Inhalt

	Seite	Seite	
1 Anwendungsbereich und Zweck	1	4 Prüfung	10
2 Begriffe	1	5 Betriebsanleitung	10
3 Sicherheitstechnische Anforderungen,		5.1 Montageanleitung	10
Bezeichnung	2	5.2 Benutzerhinweise	10
3.1 Allgemeines	2	6 Wartung und Inspektion	10
3.2 Bauartspezifische Anforderungen	3	7 Kennzeichnung	10
3.3 Konstruktion	6	Zitierte Normen und andere Unterlagen	11
3.4 Werkstoffe	9	Erläuterungen	11

1 Anwendungsbereich und Zweck

Diese Norm gilt für Einrichtungen, die zum Skaten geschaffen wurden, im frei zugänglichen unbeaufsichtigten Bereich (ohne ständige Aufsicht).

Sie ist auch sinngemäß anzuwenden für Einrichtungen, die nicht zum Skaten hergestellt sind, jedoch als solche aufgestellt werden.

Diese Norm gilt nicht für Wettkampfbahnen und gewerblich betriebene Bahnen.

Zweck der Norm ist es, die sicherheitstechnischen Anforderungen festzulegen, die bei bestimmungsgemäßem oder vorhersehbarem Gebrauch mit Rollbrettern (Skateboards) nach DIN 7920, Rollschuhen nach DIN 7921 oder ähnlichen Rollsportgeräten den Benutzer sowie dritte Personen weitgehend vor Gefahren schützen.

2 Begriffe

2.1 Skateeinrichtung

Eine Skateeinrichtung ist ein Sport- und Freizeitgerät, das eine feste Fahrfläche aufweist, auf der mit Hilfe von Gewichtsverlagerungen und/oder durch die Einwirkung der Schwerkraft mit Rollbrettern, Rollschuhen oder ähnlichen Rollsportgeräten nach nicht bestimmten Regeln gefahren werden kann.

2.2 Wettkampfbahn

Als Wettkampfbahnen gelten solche Skateeinrichtungen, die nur für die Zeitspanne eines Wettkampfes unter Aufsicht eines Veranstalters einem beschränkten Personenkreis zugänglich sind.

Fortsetzung Seite 2 bis 11

Normenausschuß Sport- und Freizeitgerät (NASport) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

2.3 Gewerblich betriebene Bahn

Gewerblich betriebene Bahnen sind solche Skateeinrichtungen, die unter ständiger Aufsicht des Betreibers stehen und nicht frei zugänglich sind.

2.4 Konstruktionsteile

(Siehe auch Bild 1)

2.4.1 Transition

Eine Transition ist der gebogene Teil der Fahrfläche einer Skateeinrichtung.

2.4.2 Fahrfläche

Die Fahrfläche ist der Teil der Skateeinrichtung, der bestimmungsgemäß zum Befahren vorgesehen ist.

2.4.3 Extension

Eine Extension ist eine zusätzliche Erhöhung der oberen Fahrfläche im Podestbereich.

2.4.4 Flat

Ein Flat ist der horizontale Teil der Fahrfläche zwischen den Transitions.

2.4.5 Vert

Ein Vert ist der obere, vertikale Teil der Fahrfläche einer Half-Pipe (Half-Pipe siehe Abschnitt 3.2.8).

2.4.6 Coping

Ein Coping ist ein fest mit der Skateeinrichtung verbundenes, befahrbares Rohr als obere Begrenzung der Fahrfläche.

2.4.7 Profilkante

Eine Profilkante ist eine seitliche Begrenzung der Fahrfläche als Schutzeinrichtung.

2.4.8 Bande

Die Bande ist eine seitliche Begrenzung an der Fahrfläche, die die Schutzwirkung eines Sicherheitsbereiches übernimmt.

2.5 Freie Fallhöhe

Die freie Fallhöhe ist der lotrechte Abstand zwischen einer Standfläche und einer daneben tiefer liegenden Fläche.

2.6 Standfläche

Die Standfläche ist eine Fläche, die in ihrer Länge größer als 300 mm ist.

2.7 Aufstellbereich

Der Aufstellbereich besteht aus der Grundfläche der Skateeinrichtung, dem Sicherheitsbereich und dem sportfunktionellen Freiraum, z. B. Anfahrfläche.

2.8 Sicherheitsbereich

Der Sicherheitsbereich ist der einrichtungsspezifische Teil des Aufstellbereichs, der für die sichere Benutzung notwendig ist.

2.9 Anfahrfläche

Die Anfahrfläche ist der sportspezifische Freiraum, der zum An- und Auslauf benötigt wird.

3 Sicherheitstechnische Anforderungen, Bezeichnung

3.1 Allgemeines

Wenn Skateeinrichtungen in Verbindung mit Spielplätzen, Sportplätzen, Freizeitparks und ähnlichen Einrichtungen vorgesehen werden, sind sie vom allgemeinen Spielbetrieb räumlich oder baulich zu gliedern, zu trennen oder abzugrenzen.

Die freie Fallhöhe darf 1000 mm nicht überschreiten.

Die Breite der Formen nach Abschnitt 3.2.2 bis Abschnitt 3.2.5 muß gleich oder größer als die Höhe, min. jedoch 1200 mm, sein.

Die angegebenen Mindestbreiten für die Mini-Pipe (siehe Abschnitt 3.2.7) und die Half-Pipe (siehe Abschnitt 3.2.8) beziehen sich auf eine konstante Höhe.

Werden zusätzliche Konstruktionsteile, z. B. Extensions, vorgesehen, müssen diese eine Breite von min. 1200 mm haben und zu den festgelegten Mindestbreiten addiert werden.

Alle erreichbaren Kanten sind mit einem Radius von min. 3 mm zu runden.

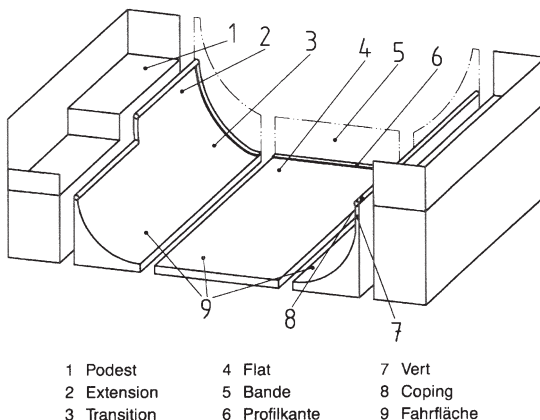


Bild 1: Konstruktionsteile

Die Fahrflächen bei den Formen nach Abschnitt 3.2.2 bis Abschnitt 3.2.6 müssen zur angrenzenden Anfahrfäche gleichmäßig auslaufen.

Die Anfahrfäche muß einen gefahrlosen An- und Auslauf sicherstellen.

Skateeeinrichtungen werden in die Formen und Typen nach Abschnitt 3.2 unterteilt. Sie brauchen den bildlichen Darstellungen nicht zu entsprechen. Es sind nur die angegebenen Maße und Anforderungen einzuhalten. Werden andere als die in dieser Norm beschriebenen Formen und Typen gebaut, müssen sie mindestens den Anforderungen dieser Norm entsprechen.

3.2 Bauartspezifische Anforderungen

3.2.1 Curb (A)

Das Curb (siehe Bild 2) simuliert eine Bordsteinkante und ermöglicht z.B. ein Entlangrutschen.

Höhe und Breite eines Curbs nach Tabelle 1.

Auf dem Curb dürfen 1 oder 2 Rohre installiert werden. Bei der Verwendung von 2 Rohren gelten die Anforderungen nach Abschnitt 3.3.10.2.

Tabelle 1: Maße der Curbs

Breite b	Höhe h
min. 40	min. 150 max. 1000

Bezeichnung einer Skateeeinrichtung Curb (A):

Skateeeinrichtung DIN 33943 — A

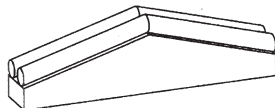


Bild 2: Beispiele für Curbs

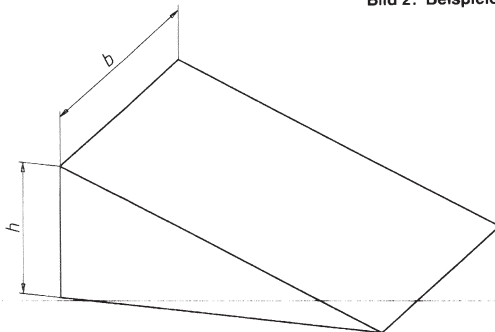


Bild 3: Beispiel für eine Bank

3.2.2 Bank (B)

Die Bank (siehe Bild 3) ermöglicht das Befahren oder Überspringen einer schrägen Fläche.

Höhe und Breite einer Bank nach Tabelle 2.

Tabelle 2: Maße der Bank

Breite b	Höhe h
min. 1200	max. 1000

Bezeichnung einer Skateeeinrichtung Bank (B):

Skateeeinrichtung DIN 33943 — B

3.2.3 Jump-Ramp (C)

Eine Jump-Ramp (siehe Bild 4) ist eine Skateeeinrichtung mit Transition, die befahren und übersprungen werden kann.

Die obere Kante muß mit einem Radius von min. 3 mm abgerundet sein.

Maße einer Jump-Ramp nach Tabelle 3.

Tabelle 3: Maße der Jump-Ramp

Breite b	Höhe h	Länge l	Radius r
min. 1200	max. 1000	min. 40 max. 100	min. 1800

Bezeichnung einer Skateeeinrichtung Jump-Ramp (C):

Skateeeinrichtung DIN 33943 — C

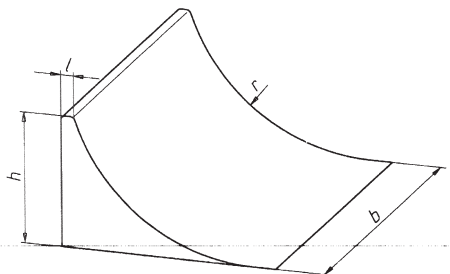
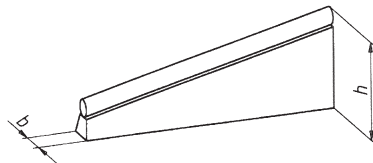


Bild 4: Beispiel für eine Jump-Ramp

3.2.4 Coping-Ramp (D)

Eine Coping-Ramp (siehe Bild 5) ist eine Skateeinrichtung mit Coping für Kantentricks.

Maße einer Coping-Ramp nach Tabelle 4.

Die Coping-Ramp muß mit einem Podest versehen sein. Das obere Ende der Transition ist über die gesamte Breite der Ramp mit einem Coping zu versehen.

Bei einer Bauhöhe über 1 000 mm müssen die Maße des Podestes sowie Fahrflächenbreite und -radius den jeweiligen Maßen der Mini-Pipe entsprechen (siehe hierzu Abschnitt 3.2.7).

Absturzsicherungen müssen die Anforderungen nach Abschnitt 3.3.6 erfüllen.

Tabelle 4: Maße der Coping-Ramp

Breite b	Länge l	Radius r
min. 1 200	min. 600	min. 1 800

Bezeichnung einer Skateeinrichtung Coping-Ramp (D):

Skateeinrichtung DIN 33943 — D

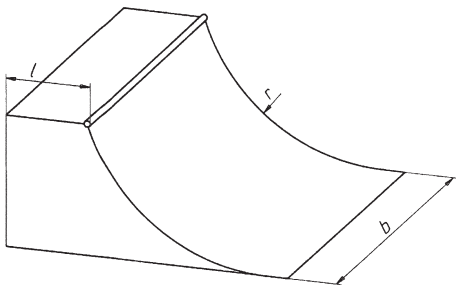


Bild 5: Beispiel für eine Coping-Ramp

3.2.5 Spine-Ramp (E)

Eine Spine-Ramp (siehe Bild 6) ist eine Skateeinrichtung für Sprünge in beide Richtungen und für Kantentricks.

Maße einer Spine-Ramp nach Tabelle 5.

Spine-Ramps müssen mit 1 oder 2 Copings hergestellt werden.

Tabelle 5: Maße der Spine-Ramp

Breite b	Länge l	Radius r
min. 1 200	max. 1 000	min. 1 800
min. 2 400	min. 1 000 max. 1 250	
min. 3 600	min. 1 250 max. 1 500	

Bezeichnung einer Skateeinrichtung Spine-Ramp (E):

Skateeinrichtung DIN 33943 — E

3.2.6 Wall-Ramp (F)

Eine Wall-Ramp (siehe Bild 7) ist eine Skateeinrichtung, die in eine vertikale Wand übergeht.

Maße einer Wall-Ramp nach Tabelle 6.

Die Wand, an der die Wall-Ramp steht, muß ebenflächig sein und mindestens die Bauhöhe der Wall-Ramp über dem Ende der Transition haben. Ihre Breite muß mindestens der Breite der Wall-Ramp entsprechen. Die Wall-Ramp muß fest mit der Wand verbunden sein. Der Übergang zur Wand ist wie der Übergang zur Anfahrfäche nach Abschnitt 3.1 zu gestalten.

Tabelle 6: Maße der Wall-Ramp

Breite b	Höhe $h^*)$	Radius r
min. 2 400	min. 1 500	min. 1 500
	min. 2 000	max. 2 000

*) Die Bauhöhe h der Wall-Ramp muß mindestens dem Radius r der Transition entsprechen.

Bezeichnung einer Skateeinrichtung Wall-Ramp (F):

Skateeinrichtung DIN 33943 — F

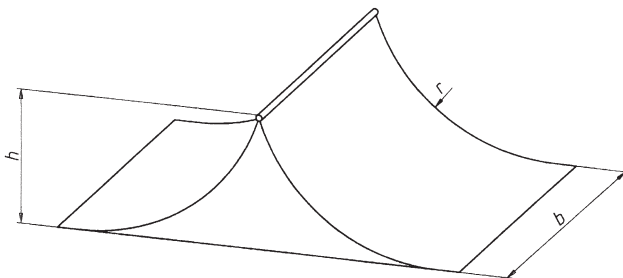


Bild 6: Beispiel für eine Spine-Ramp